

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im October.

Meteorische Beobachtungen	Monat.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgendr.	11	v. 6 b. 6 $\frac{1}{2}$ U.	Pon. oeroth mit Wolken.	verm. 1	Zu Nachts Regen 1
— —	13	— — — —	Dunkelroth mit Streifen.	verm. 2	Abends Regen 2
— —	28	v. 6 $\frac{3}{8}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ U.	Ponsoeroth mit blaffen Streifen.	verm. 1	Mittags Regen 2, Den 29. Schnee 2
Abendr.	5	v. 4 $\frac{3}{4}$ b. 6 $\frac{1}{4}$ U.	Ponsoeroth und ausgebreitet.	heiter 1	Tags darauf heiter 1 u. 2
— —	15	v. 5 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{3}{4}$ U.	Schön orang.	heiter 2	Früh darauf Nebel, dann schön 2
— —	26	v. 5 bis 6 $\frac{1}{2}$ U.	Orang mit Lämmerwolken.	schön 1	Früh darauf Nebel, dann verm. 1 u. 2

Nachrichten. Die in den letzten Tagen des vorigen Monats gefallenen heftigen Regen bey Turin verursachten das Anschwellen und Austreten mehrerer in den Po sich mündenden Ströme in solchem Grade, daß dieser Fluß seit dem Jahre 1810, und an manchen Orten seit 1775 sich nicht mehr so unbändig und fürchterlich zeigte, wie dormal. — Auch die Rhone und alle ihre Nebenflüsse sind durch lang anhaltende Regengüsse ausgetreten, wodurch ungeheure Verheerungen entstanden, so zwar, daß in einem Orte 17, in einem andern über 30 Häuser fortgerissen wurden, und vieles Vieh umkam. Im Departement des Gard litten sehr viele Gemeinden durch die bis in den ersten Tagen d. Octobers angehaltenen Regengüssen großen Schaden. Im Bezirk Condom, im Departement des Gers, hat Hagelschlag über 50 Gemeinden schwer heimgesucht. Auch verursachte dort Trockenheit vielen Schaden. — Zu Guadeloupe und besonders auf der Insel Antiqua wütheten heftige Windstöße. Auf der Rhede von St. Pierre auf Martinique giengen 6 Schiffe zu Grunde. — Den 10 um 2 U. 48' Mittag war in Wädenschweil am Zürchersee, und einigen andern Orten am See und in Zürich bey ziemlich niedrigem Barometerstand und warmen Wetter ein Erdstoss in der Richtung von SO nach NW, der kaum 1 Secunde anhielt. Der Himmel war ziemlich umwölkt, und ein kaum bemerkbarer Westwind wehete in dem Augenblicke nach dem Erdstosse. — In Molsheim war die Weinlese gar nicht ergiebig; desto besser aber in der Güte, welcher beynahe den Jahrgang von 1811 gleich kam, indem nur die Edeltrauben auf den Bergen gerathen sind. In Dorsheim fieng die Weinlese den 9. an, und endete erst am 15. — Den 14. verspürte man in Jalsy, nach einer mehrtägigen außerordentlichen Wärme, welche am 14. Mittags bis 24° Reaum. im Schatten stieg, abends 8 U. 35' in dem Zwischenraume von wenigen Secunden 2 ziemlich heftige Erdstöße mit einem unterirdischen Getöse begleitet. — Den 15. zwischen 9 u. 10 U. fr. fielen in der Gegend des Dorfes Quasti, 6 Werke nordöstlich von Bialistock, aus einer dunklen Wolke mehrere Meteorsteine (Aerolithen) mit einem Gebrassel herab, das einem Lauffeuer ähnlich klang, und einige Minuten anhielt. Diefelbe waren den vom Aetna ausgeworfenen Steinen ähnlich. — Den 16. fiel zu St. Petersburg in diesem Herbste zum erstenmal Schnee, doch ohne zu frieren. Des Nachts sank das Thermometer gewöhnlich schon auf den Gefrierpunkt herab. — Den 17. früh 6 U. 13' und eben so am 18. früh stand in Stockholm das Thermometer auf 12 $\frac{1}{2}$ Grad Wärme. — Den 28. entstand in und bey München Nachmittags ein heftiger Sturm, und am 29. fiel Schnee, und gab Eis. — Den 28. fiel der erste Schnee in Stockholm bey 6° Kälte. — Den 29. fiel im Distrikt Biev (Gouvernement Twer) ein Schnee, bey dem Dorfe Pokroff und dessen Umgegend sich auf einen Strich von ungefähr 10 Werst erstreckend. Der Schnee war mit einer ungeheuren Menge schwärzlicher, geringelter Würmer, $\frac{3}{4}$ Werschok lang, vermischt. Der Kopf war platt und leuchtend, hat Fühlhörner und Haare und bis zu einem Drittheil der Länge glich der Körper der Thiere schwarzem Sammet. Sie haben sechs Füße, mit welchen sie ziemlich rasch auf dem Schnee liefen, und sich in Gruppen um Pflanzen und Baumstämme sammelten. Einige, die man in einem mit Schnee angefüllten Gefäße that, lebten noch 9 Tage, obgleich während dieser Zeit das Thermometer bis auf 8° unter Null gefallen war. Andere, die man im Eise einfrieren lies, blieben ebenfalls am Leben, indem um den Körper her, mitten im Eise eine Stelle ungefroren blieb. Eben so schwammen sie auf dem Wasser, ohne daß es ihnen schadete, und nur die Hitze brachte ihnen augenblicklichen Tod. Den 31. sahe man zu Thistod in Nordjüdland in der Morgendämmerung ein seltenes Meteor, welches einem hellen feurigen von Nord nach Süden sich erstreckenden Bogen glich, und mit beiden Enden kreisförmig um einen hellschimmernden Stern sich vereinte. Es war fast eine Viertelstunde sichtbar, gleich dem flammenden Bliz, jedoch matter am Schein, aber dennoch so klar, daß es alle Gegenstände aufs deutlichste erhellte. Am Abend darauf wüthete weit und breit ein heftiger Sturm, welcher Bäume und Gebäude umriß. Selbst die Seethiere, besonders die Seehunde u. Meerfchweine wälzten sich in den Wogen des Lümfjords.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Den 5. war in einer Entfernung von 16', 40" vom westlichen, und 12', 32" vom nördlichen Sonnenrande eine Gruppe von 4 kleinen, und einem langen großen Flecken zu sehen. Um 2' östlicher und beynahe gleicher nördlicher Entfernung stand eine länglichte Untiefe mit großen ovalen Kernflecken, außerhalb welcher östlich eine Gruppe von 4 kleinen Flecken erschien. Um 2' nördlicher stand eine große kreisförmige Untiefe mit ähnlichen großen Kernflecken, außerhalb welcher unten und oben ein, und östlich 4 kleine Flecken zu sehen waren, ober welchen eine Gruppe von 14 dicht aneinander stehenden kleinen Flecken erschien. In einer Entfernung von 19', 47" vom westlichen, und 14', 13" vom nördlichen Sonnenrande war eine große elliptische Untiefe mit 3 großen Kernflecken zu sehen, zwischen welcher und dem westlichen Sonnenrande eine Gruppe von 9 kleinen, dann eine von Süd nach Nord gerichtete Reihe von 8 größern, und nahe am westlichen Sonnen-

(1827.)